

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

67 (20.3.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-  
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 67.

Montag den 20. März 1916.

87. Jahrgang.

## Jahrestagskalender des Weltkrieges 1914/15.

21. März 1915

Fehlgeschlagen französischer Angriffe auf der Loreto-  
höhe. — Angriff am Reichsackerkopf erfolglos. —  
Vertreibung der Russen aus Remel. — Mouaileh an  
der Küste von Gedjas wird von englischem Kreuzer  
bombardiert; Landungsversuch abgeschlagen.

## Der Krieg.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 19. März,  
vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich von Vermelles (südlich des  
Kanals von La Bassée) nahmen wir den Eng-  
ländern nach wirksamer Vorbereitung durch  
Artilleriefeuer und fünf erfolgreichen Spreng-  
ungen kleine von ihnen am 2. März im Minen-  
kampf errungene Vorteile wieder ab. Von  
der größtenteils verschütteten feindlichen Be-  
setzung sind 30 Ueberlebende gefangen ge-  
nommen.

Die Stadt Lens erhielt wieder schweres  
englisches Feuer.

Während auch der gestrige Tag auf dem  
linken Maasufer ohne besondere Ereignisse  
verlief, wurden Angriffsversuche der Franzosen  
heute früh gegen den Toten Mann und  
östlich davon im Keime erstickt. Auf dem rechten  
Ufer steigerte sich die Artillerietätigkeit zeit-  
weise zu sehr erheblicher Stärke. Gleichzeitig  
entspannen sich an mehreren Stellen südlich  
der Feste Douaumont und westlich vom Dorfe  
Saulvaux Kämpfe um einzelne Verteidigungs-  
einrichtungen, die noch nicht abgeschlossen sind.

Aus der den Franzosen bei der Försterei  
Thiaville (nordöstlich von Badonviller) am  
4. März überlassenen Stellung wurden sie durch  
eine deutsche Abteilung gestern wieder ver-  
trieben. Nach Zerstörung der feindlichen Unter-  
stände und unter Mitnahme von 41 Gefangenen  
kehrten unsere Leute in unsere Gräben zurück.

Die Erkundungs- und Angriffstätigkeit der

Flieger war beiderseits sehr rege. Unsere Flug-  
zeuge griffen die Bahnanlagen an den Strecken  
Clermont—Verdun und Epinal—Lure  
—Besoul, sowie südlich von Dijon an.

Durch feindlichen Bombenwurf auf Metz  
wurden drei Zivilpersonen verletzt. Aus einem  
französischen Geschwader, das Mülhausen  
und Habsheim angriff, wurden vier Flug-  
zeuge in der unmittelbaren Umgebung von  
Mülhausen heruntergeschossen. Ihre Insassen  
sind tot. In Mülhausen fielen dem Angriff  
unter der Bevölkerung 7 Tote und 13 Ver-  
letzte zum Opfer. In Habsheim wurde ein  
Soldat getötet.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die erwarteten russischen Angriffe haben  
auf der Front Dryswjaty-See-Poslawy  
und beiderseits des Narocz-Sees mit großer  
Hestigkeit eingesetzt. An allen Stellen ist der  
Feind unter außergewöhnlich starken Verlusten  
glatt abgewiesen worden. Vor unseren Stel-  
lungen beiderseits des Narocz-Sees wurden  
allein 9720 gefallene Russen gezählt. Die  
eigenen Verluste sind sehr gering.

Südlich des Wiszniew-Sees kam es  
nur zu einer Verschärfung der Artilleriekämpfe.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.  
Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht  
zum 18. März die Entente-Flotte bei Kara-  
Burun südlich von Saloniki angegriffen.

#### Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Wien, 19. März. Zu der offen-  
bar aus halbamtlicher Quelle geschöpften Be-  
hauptung des Petit Parisien, daß man in  
Oesterreich-Ungarn einen erdrückenden  
deutschen Sieg bei Verdun mit Ungeduld er-  
warte, weil Oesterreich-Ungarn in slavischer  
Abhängigkeit von Deutschland sei und vor  
dem vollständigen Zusammenbruch stehe,  
schreibt die Reichspost: Solche Phantasien  
könnten einfach als lächerlich abgetan werden,

wenn die furchtbare Tragik der gegenwärtigen  
Lage Frankreichs nicht so offenbar wäre.  
Wenn von Unterjochung eines Verbündeten  
die Rede sein kann, trifft dies bei Frankreich  
zu, das sich heute in alles fügen muß, was  
dem britischen Gönner beliebt, und das eine  
Behandlung erfährt, die sich nicht einmal  
Montenegro von seinen Freunden gefallen ließ.

W.T.B. Berlin, 19. März. U-Boot-  
Erfolge. Wie wir an zuständiger Stelle er-  
fahren, sind nach den bisher eingegangenen  
Meldungen in der Zeit vom 1. bis 18.  
März ds. Js. neunzehn feindliche  
Schiffe mit rund 40000 Brutto-Register-  
Tonnen versenkt worden.

W.T.B. Köln, 18. März. Die „Köln.  
Volkszeitung“ berichtet von der Westgrenze:  
Von verschiedenen einwandfreien Zeugen ist  
festgestellt worden, daß kurz vor dem Unter-  
gang der „Tubantia“ in jener Nacht und  
auch noch nachher fortgesetzt ein englisches  
Unterseeboot in der Nähe des Noord-  
hinder-Feuerschiffes beobachtet worden ist.  
Ein Zusammenhang zwischen diesen beiden  
Tatsachen wird mit Recht angenommen. Es  
besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die „Tu-  
bantia“ aus einer bisher nicht erkennbaren  
Ursache von den Engländern versenkt  
worden ist.

\* Berlin, 20. März. Dem „Berliner  
Tageblatt“ zufolge teilte ein Augenzeuge der  
„Kölnischen Zeitung“ folgendes mit: Als die  
Geretteten von der „Tubantia“ auf dem Feuer-  
schiff geborgen waren, erschien ein englisches  
Unterseeboot, das dreimal um das Feuer-  
schiff herumfuhr und alsdann wieder ver-  
schwand. Das Schiff hielt sich noch stunden-  
lang bei voller Beleuchtung über Wasser. Es  
soll sich nach Aussage der Geretteten nicht auf  
die Seite geneigt haben.

\* Berlin, 20. März. Eine Meldung des  
„Berliner Lokalanzeigers“ aus Haag besagt,  
daß infolge der Londoner Bestimmungen

## Die Kriegsbraut. (67)

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

So ließ Rose auch für sich nicht erst die  
Tafel decken, sondern ließ sich auf ihr Arbeits-  
zimmer Lee und einen Imbiß bringen, da-  
mit sie noch einige schriftliche Arbeiten erle-  
digen konnte.

Erst als sie, wie jeden Abend, im Hause  
herumging und alles abschloß, kam Hasso nach  
Hause. Sie begrüßten einander mit warmem  
Händedruck.

„So lange warst Du heute bei der Ar-  
beit, Hasso? Ist alles nach Deinem Wunsche  
gegangen?“

„Ja, Rose. Alles funktioniert tadellos. Und  
Du bist auch noch nicht zur Ruhe?“

„Ich hatte noch einiges in die Bücher einzu-  
tragen. Jetzt in der Ernte bleibt mir am Tage  
wenig Zeit dafür. Aber nun bin ich auch  
rechtlich müde. Soll ich Dir noch das  
Abendessen servieren lassen?“

„Nein, danke. Ich habe drüben mit den  
Leuten ein Butterbrot gegessen. Sie mußten  
Ueberstunden machen, und ich ließ ihnen von  
der Meierei Essen und Trinken holen.“

„Ist die Arbeit so eilig, Hasso?“ fragte  
Rose ahnungslos.

„Ja, Rose — es muß auch am Sonntag  
gearbeitet werden.“

„Am Sonntag?“ fragte sie erstaunt.

Es war, als wollte er ihr noch etwas sagen.  
Aber dann tat er es doch nicht.

„Ja,“ erwiderte er nur kurz. Und dann  
reichte er ihr die Hand.

„Nun gute Nacht, Rose — Du bist müde.  
Schlaf gut.“

„Gute Nacht, Hasso.“

Sie stieg die Treppe empor zu ihrem  
Zimmer hinauf. Er blieb in der Halle stehen  
und sah ihr nach. Sie trug ein Licht vor sich  
her, und dieses Licht umsäumte ihre schlanke,  
jugendschöne Gestalt in dem schlichten, schwarzen  
Kleid mit leuchtenden Linien. Verjüngt ließ  
er seine Augen auf diesen Linien ruhen, bis  
sie ihm oben entchwunden war.

Dann suchte auch er langsam sein Zimmer  
auf.

Am nächsten Morgen sahen sie sich nur  
flüchtig. Rose ritt aufs Feld, und Hasso fuhr  
auf seinem Rad nach der Werkstätte hinüber,  
um die Arbeiter anzutreiben. Sein Antlitz hatte  
das harte, eiserne Gepräge, das ihn so be-  
deutend erscheinen ließ.

Noch wußte außer ihm niemand in Fal-

tenried, daß mobil gemacht wurde. Er hatte  
es verschwiegen, weil Erzellenz von Bogendorf  
ihm die Mitteilung privatim gemacht hatte.

Die Arbeit in der Flugzeughalle schritt  
rüstig voran. Mittags fuhr Hasso nach  
Hause. Weder er noch Rose hatten lange  
Zeit. Sie sprachen bei Tisch nur das Nötigste.  
Auch jetzt sagte er zu Rose noch nichts von  
der Mobilmachung. Aber außer seiner Ar-  
beit beschäftigte ihn nur ein Gedanke: Was tue  
ich, um Rosas Zukunft auf alle Fälle sicherzu-  
stellen?

Am Vormittag hatte ihn Hans von Argen-  
berg von Berlin aus angerufen:

„Bist Du dort, Hasso?“

„Ja wohl, Hans. Was willst Du?“

„Dir verkünden, daß der Krieg beginnt,  
mein Alter. Hurra! Mit Gott für König und  
Vaterland!“

„Hurra, mein Junge! Ich wußte es schon  
durch Erzellenz von Bogendorf. Montag bin  
ich in Berlin.“

„Dann bin ich wohl schon unterwegs. Aber  
wenn wir uns nicht eher wiedersehen, dann  
vor dem Feind. Ich hoffe, daß Du mich als  
Beobachter auf Deinem Aeroplan mit ins  
Feindesland nimmst.“

„Ich will daran denken und Dich bei Er-  
zellenz von Bogendorf vormerken.“

über die Straßenbeleuchtung die Anzahl der Unglücksfälle sich bedeutend gesteigert habe. Während sich sonst jährlich etwa 40 000 Unfälle ereigneten, stieg diese Zahl im Jahre 1914 bereits auf 61 670 und im Jahre 1915 auf 63 203. Diese Steigerung läßt sich wohl durch die Einstellung vieler ungelerner Kutscher an Stelle der eingezogenen erklären.

\* Berlin, 20. März. Verschiedenen Morgenblättern zufolge wurde neuerdings der Petersburger rumänische Militärattaché zum Zaren berufen und in längerer Audienz empfangen. Nach ihm erschien der russische Kriegsminister beim Zaren in Audienz.

\* Berlin, 20. März. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Genf erfährt, hat nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Lissabon die portugiesische Regierung beschlossen, die noch in Portugal wohnenden deutschen Untertanen an der Rückkehr nach Deutschland zu verhindern und in einem Konzentrationslager unterzubringen, falls die in Deutschland lebenden Portugiesen interniert werden.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

♣ Durlach, 20. März. Dem Königl. Bankbuchhalter der königlichen Bank in Würzburg Ludwig Tiefenbacher von hier, Leutnant der Reserve im bayerischen Infanterie-Regiment Nr. 5, wurde vom König von Bayern der Bayerische Militär-Verdienst-Orden mit Schwertern verliehen.

\* Durlach, 20. März. Musketier Karl Kratt beim 8. Pommerschen Inf.-Rgt. Nr. 54 (Sohn des Waisensrats Friedrich Kratt hier) wurde mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

\* Durlach, 20. März. Die Badische Maschinenfabrik vorm. Sebold in Durlach, welche für die dritte Kriegsanleihe

„Famos. Und nun mit Hurra dem Feind entgegen.“

„Auf Wiedersehen!“  
Am Nachmittag stand Hasso mit seinem Obermonteur vor der Flugzeughalle. Da sah er plötzlich Rufe mit verhängten Jügeln drüben aus dem Walde heraus und dann quer über den Flugplatz in schärfstem Tempo auf sich zureiten. Er ging ihr entgegen. Schon von weitem sah er, daß sie sehr erregt war, und er ahnte den Grund zu dieser Erregung. Kurz vor ihm parierte sie ihr Pferd.

„Hasso!“  
Wie ein Schrei brach es aus ihrer Brust. Er trat an sie heran und sah zu ihr auf.  
„Was ist, Rose?“  
Sie konnte vor Erregung nicht gleich sprechen. Ihr Antlitz war bleich, trotz des scharfen Rittes, und er sah, wie sie sich mühte, Fassung zu behalten. Endlich stieß sie hervor:

„Krieg mit Rußland, Hasso. Deutschland macht mobil. Morgen ist der erste Mobilmachungstag. Soeben traf das Telegramm auf der Post ein. Ich traf mit Colmar dort zusammen. Er ist gleich wieder auf die Felder hinaus, um es den Leuten zu verkünden. Und ich bin hierher geeilt, um es Dir zu sagen.“

Kein Zug änderte sich in seinem Gesicht.  
„Ich wußte es schon seit gestern, Rose. Erzellenz von Bogendorf teilte es mir inoffiziell mit, deshalb sprach ich noch nicht darüber. Ich habe insgedessen gestern abend so lange arbeiten lassen. Auch das Automobil stelle ich in den Dienst des Vaterlandes. Und die Remonten müssen wir mit Colmar zusammen ausführen.“

Sie sah ihn unruhig an.  
„Und Du, Hasso?“  
„Ich reise Montag früh. Und nun entschuldige mich; ich muß zu meinen Arbeitern zurück. Heute abend sprechen wir noch darüber.“

(Fortsetzung folgt.)

Mk. 100 000.— und für die jetzige die gleiche Summe zeichnete, war auch in der Lage seitens ihres Personals eine Zeichnung von Mk. 60 000.— bei der jetzigen Anleihe anmelden zu können.

✉ Durlach, 18. März. Auch in diesem Frühjahr gedenkt der hiesige Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein eine Gabenverlosung abzuhalten. Die Aufgaben des Gustav Adolf-Vereins haben sich in der Kriegszeit nicht etwa vermindert, sondern vermehrt. Viele deutsch-evangelische Diasporagemeinden z. B. in Elsaß-Lothringen, Ostpreußen und Galizien sind durch feindliche Verheerungszüge furchtbar heimgesucht worden. Es ist daher zu wünschen, daß die bewährten Freunde des Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauenvereins der Sache treu bleiben und die Verlosung mit Gaben ausstatten. (Gaben sind bis zum 15. April abzugeben im evangel. Pfarrhaus Ettlingerstr. 3).

♣ Durlach, 20. März. Gestern, Sonntag nachmittag fand hier im Nebenzimmer des „Badischen Hof“ eine Vorstandssitzung des Landesverbands Badischer Grund- und Hausbesitzervereine statt. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Hoffmann-Mannheim, sprach über die schwierige Lage der Hausbesitzer und Mittel und Wege zur Abhilfe. Herr Rechtsanwalt Dr. Weingart-Mannheim legte einen Entwurf zur Bildung einer Hausbesitzerkammer vor, Herr Rechtsanwalt Dr. Schmidt-Heidelberg eine kleine Schrift zur Aufklärung über die Veranlagung zur Steuer, den Grund- und Hausbesitz betr. Auch über die Mängel des jetzigen Brandgesetzes wurde verhandelt und war die Debatte, an der sich u. a. auch die Herren Stadtrechtsräte Weiler-Karlsruhe und Eilstein-Baden-Baden beteiligten, eine sehr anregende.

♣ Adelsheim, 18. März. Eine kräftige Strafe erhielt vom Landgericht Mosbach der Pächter Schmus vom Dammerberghof hier, der 770 Zentner Getreide zu wenig angegeben hatte. Derselbe erhielt 3000 Mk. Geldstrafe und erhielt ein Drittel des Getreides nicht bezahlt.

— Zu dem Entwurf des Kriegsgewinnsteuergesetzes hat der Bundesrat den Beschluß gefaßt, daß bei Entrichtung der Abgabe auch die 4 1/2 prozentigen Schatzanweisungen der Kriegsanleihen und zwar zu einem vom Reichskanzler festzusetzenden Kurse, an Zahlungsort angenommen werden sollen.

(Halbamtl. — „Karlsru. Btg.“)  
— Obwohl die auch für die vierte Kriegsanleihe vorgesehene Bedingung der Unkündbarkeit bis zum 1. Oktober 1924 in der Presse wiederholt erläutert worden ist, findet sich beim Publikum immer wieder die Anschauung, daß das Reich beabsichtige, den Zinsfuß nach dem Kriege alsbald herabzusetzen. Es macht fast den Eindruck, als ob derartigen Auffassungen geradezu von feindlicher Seite Vorschub geleistet würde, um das Ergebnis der Kriegsanleihe empfindlich zu schädigen. Zur Behebung aller Zweifel sei deshalb nochmals mit Nachdruck hervorgehoben, daß die vorgenannte Bedingung lediglich dem Interesse der auf die Kriegsanleihe Zeichnenden dienen soll, indem sie ihnen mindestens bis zum 1. Oktober 1924 einen fünfprozentigen Zinsgenuß gewährleisten und sie keineswegs hindern wird, auch schon vor diesem Zeitpunkt über die erworbenen Schuldverschreibungen durch Verkauf oder Verpfändung zu verfügen. Eine Herabsetzung des Zinsfußes nach dem 1. Oktober 1924 ist nur in der Form möglich, daß das Reich die Anleihe kündigt und dem Inhaber die freie Wahl läßt, entweder den Nennwert der Anleihe in bar zurückzuerhalten oder sich mit einer niedrigeren Verzinsung zu begnügen. Das Reich ist an die Bedingung der Unkündbarkeit bis zum 1. Oktober 1924 vertraglich gebunden. Darüber, ob eine Kündigung seitens des Reichs nach dem 1. Oktober 1924 erfolgen wird, kann zurzeit eine Entscheidung nicht getroffen werden, da diese Frage nur nach der künftigen Entwicklung des Zinsfußes überhaupt beurteilt werden kann. Es

kann also somit darüber keine Unklarheit bestehen, daß der Zeichner auf die vierte Kriegsanleihe einen sicheren Anspruch auf fünfprozentigen Zinsgenuß jedenfalls bis zum 1. Oktober 1924 erwirbt, der ihm nicht geschmälert werden kann.

(Halbamtl. — „Karlsru. Btg.“)

#### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 18. März. Wie der Reichsanz. berichtet, hat der Kaiser den Großadmiral v. Tirpitz unter Verleihung des Sternes der Großkomture des Hohenzollernischen Hausordens mit Schwertern in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs von seinen Aemtern als Staatsminister und Staatssekretär des Reichsmarineamts enthoben und den Admiral z. D. v. Capelle unter Wiedereinreichung in das aktive Seeoffizierkorps zum Staatssekretär des Reichsmarineamts ernannt.

W.T.B. Magdeburg, 19. März. Wie die Magdeburgische Zeitung meldet, verlieh der Kaiser dem Hauptmann a. D. Haupt und dem Oberleutnant von Brandis vom Infanterieregiment Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (4. brandenburgisches) Nr. 24, die mit ihren Kompagnien als erste in das Fort Douaumont eindrangten, den Orden Pour le mérite.

\* Berlin, 20. März. Die Mailänder Präfektur verbot nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ wegen angeblicher Luftangriffsgefahr den geplanten Umzug, durch den die Erinnerung an die März-tage von 1848 gefeiert werden sollte. Die Feierlichkeit fand in einem Saal statt.

### Neueste Drahtberichte.

#### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 20. März. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Durch gute Beobachtungsverhältnisse begünstigt war die beiderseitige Artillerie- und Flieger-tätigkeit sehr lebhaft.

Im Maasgebiet und in der Woivre-Ebene hielten sich auch gestern die Artilleriekämpfe auf besonderer Festigkeit.

Um unser weiteres Vordringen gegen die feindlichen Verteidigungsanlagen in der Gegend der Feste Douaumont und des Dorfes Bauz zu verhindern, setzten die Franzosen mit Teilen einer neu herangeführten Division gegen das Dorf Bauz einen vergeblichen Gegenangriff an. Unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen.

Im Luftkampf hat Leutnant Freiherr von Althaus über der feindlichen Linie westlich von Lihons sein 4., Leutnant Bölle über dem Forges-Walde am linken Maasufer sein 12. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Außerdem verlor der Gegner 3 weitere Flugzeuge; eines davon im Luftkampf bei Guilly westlich des Forges-Waldes, die beiden andern durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze. Eines der letzteren stürzte brennend bei Reims, das andere, mehrfach sich überschlagend, in der Gegend von Van de Sapt dicht hinter der feindlichen Linie ab.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Ohne Rücksicht auf die großen Verluste griffen die Russen auch gestern wiederholt mit starken Kräften beiderseits von Postawy und zwischen Narocz- und Wiszniew-Sees an. Die Angriffe blieben völlig ergebnislos.

In der Gegend von Widzy stießen deutsche Truppen vor und warfen feindliche Abteilungen zurück, die sich nach den am gestrigen Morgen unternommenen Angriffen noch nahe vor unserer Front zu halten versuchten. 1 Offizier, 280 Mann von 7 verschiedenen Regimentern wurden dabei gefangen genommen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

#### Oberste Heeresleitung.

### Zeichnet die vierte Kriegsanleihe!

### Holzversteigerung des Forstamts Durlach.

Donnerstag den 23. März l. J., früh 9 Uhr, in der Schöbel'schen Halle in Durlach. Aus Domänenwald Mittnert, Abt. 10, Sonnenberg, 15, Tannenbuckel und 16, Klecker: 45 Stück fichtene Bauftangen; 331 Ster buchene, 9 Ster eichene, 109 Ster gemischte und 27 Ster Nadel-Scheiter und Rollen; 58 Ster buchene und 27 Ster gemischte Prügel; 3540 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie mehrere Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz.

### Holzversteigerung der Stadt Durlach.

Dienstag den 21. ds. Mts., früh 9 Uhr, in Schöbel's Halle in Durlach aus den Abteilungen 5, 6 und 7 Bergwald: 10 Ster Holz, 4900 gemischte Wellen (von Nr. 66-163), 43 Haufen Reisholz, verwendbar zu Erbseis, und 5 Lose Schlagraum; ferner aus Distrikt Turmberg: 26 Ster Holz, 124 Hagstangen, 210 Baumstämme, 360 Rebstecken, 140 Bognenstecken und 1 Los Schlagraum. Die Waldhüter Rittershofer und Frieß zeigen die Hölzer. Durlach den 18. März 1916

Der Gemeinderat.

### Griechversorgung.

Zur Regelung der Versorgung der hiesigen Bevölkerung mit Weizengriech werden allmonatlich, erstmals am 24. und 25. ds. Mts., mit der Brotartenausgabe **Griechkarten**, lautend auf 150 gr Griech pro Kopf und Monat, ausgegeben werden. Die Mitglieder des Konsumvereins erhalten keine Karten, da deren Familien ihren Griechbedarf bezw. Anteil in den Verkaufslökalen des Konsumvereins decken können.

Der Griechverkauf soll durch hiesige Geschäfte gegen Abgabe der Griechkarten erfolgen. Geschäfte, die den Kleinverkauf übernehmen wollen, werden ersucht, sich umgehend schriftlich unter Angabe der gewünschten Griechmenge anzumelden.

Durlach den 18. März 1916

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Städtischer Verkauf.

Die Landesvermittlungsstelle Karlsruhe hat uns mitgeteilt, daß sie für die nächsten Wochen nur noch in der Lage ist, ein Drittel der bisher zugesagten Inlandsbuttermenge zu liefern, daß aber dafür auf Wunsch entsprechend mehr Auslandsbutter zugewiesen werden kann. Aus dem angeführten Grunde können wir der Bevölkerung für die nächste Zeit die bisher pro Kopf zugewiesene Menge Inlandsbutter nicht liefern, dagegen gelangt

### Auslandsbutter

zur Ausgabe und zwar morgen (Dienstag) vormittag an die Buchstaben B und C.

Dienstag nachmittag

an die Buchstaben D, E und F.

Mittwoch vormittag

an die Buchstaben G und H.

Mittwoch nachmittag

an die Buchstaben J und K.

Der Preis beträgt 2,70 M für das Pfund. (1/4 Pfund 70 S.)

Von morgen ab Verkauf von

### norwegischen Fettheringen

das Stück zu 10 S.

Der ausländische Schinken gelangt in folgenden Geschäften im Ausschnitt zum Verkauf:

Weggerei Löffel, Hauptstraße 5,

Kaufmann Steiger, Hauptstraße 37,

Grueff, Wilhelmstraße 7,

Heitlinger, Weingartenstraße 48.

Der Preis beträgt bei pfundweisem Bezug 2,90 M für das Pfund; 1/4 Pfund 75 S. Des weitern sind in unserer Verkaufsstelle ganze Vorderhinken in Dosen erhältlich (eine Dose hat ein Bruttogewicht von 8-11 Pfund). Der Preis beträgt Brutto 2,20 M für das Pfund. Die Schinken wollen kühl und nicht zu lange aufbewahrt werden.

Weiter kommen zum Verkauf:

### Risotto

in Dosen à 1 kg, die Dose zu 80 S. Risotto eignet sich besonders als Ersatz für frischen Reis.

### Eier (schwere Dänen)

das Stück zu 20 S.

Durlach den 20. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Mai zu vermieten

Bäderstraße 5, 2. Stod.

Haben Sie schon mein

Honig- u. Marmeladepulver

probiert? Paket 30 u. 40 S.

Ablerdrogerie Aug. Peter.

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und allem Zugehör im 2. Stod ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Größingerstr. 27, 1. St.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör, 2. Stod, auf 1. Juli zu vermieten

Ettlingerstraße 46.

### Säuglingsfürsorge in Durlach.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag den 21. März, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

### Es ist unbedingt nötig,

daß Sie beim Einkauf von

### Gemüse-Sämereien

darauf achten, keimfähige Ware zu erhalten, nur dann haben Sie reichen Erfolg zu erwarten und Ihre Mühe hat sich gelohnt.

Sämereien in bester, keimfähiger Ware erhalten Sie in der

**Central-Drog. Paul Vogel**

Hauptstraße 74.



kann gesägt werden bei

Steinle, Mittelmühle.

### Rheinbackfische

sind morgen auf dem Markt zu haben.

Martin Berggötz.

### Zeichnungen

auf die

### vierte Kriegsanleihe

nimmt vom 4. bis 22. März entgegen

Volksbank Durlach.

Durlach.

### Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. März, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Hauptstraße 71 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Duzend silberne Löffel, 1 Duzend Gabeln, 1/2 Duzend Kaffeelöffel, 1 Vertiko, 1 Standuhr, 1 Klappstuhl.

Durlach, 18. März 1916.

Schred,

Gerichtsvollzieher-Stellvertreter.

Durlach.

### Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der Frau Christian Britsch Wtw. dahier versteigert der Unterzeichnete

Donnerstag, 23. März,

vormittags 9 Uhr und nachmittags

2 Uhr beginnend,

Hauptstraße Nr. 67 folgende

Gegenstände gegen Barzahlung:

4 Kleiderschränke, 1 Schreibkommode, 2 Pf. vierkommode, 2 Sofa, 2 Waschtische, 2 Nachttische, verschiedene Tische und Stühle, Bilder, Spiegel, Federbetten, 2 Korbhaarmatrasen, Küchenschrank, Küchengerät, 1 kl. Schmalkeßel und sonst noch verschiedener Hausrat.

Die Möbel kommen nachmittags 2 Uhr zum Ausgebot.

Durlach, 20. März 1916.

Friedrich Kratt,

Waisenrat.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Aue, Kaiserstr. 3.

### Weaen Bezug

billig zu verkaufen:

Küchenschrank, Küchenschaf, Herd, Spirituslocher mit Gestell, Erdöllampe, Erdölkanne (10 Liter), großer Schaf und 3 Vorhanggallerien. Zu erfragen

Kronenstr. 12, 2. St.

### Wenn Ihre Kinder

husten, geben Sie Vogels Fenchelhonig echt nur in Flaschen zu 30 und 50 Pfg. aus der

Central-Drogerie

Paul Vogel, Hauptstr. 74.

Sohn achtbarer Eltern kann

Schreibe erhalten bei

Rudolf Neumayer,

Filz-, Stroh- u. Klebeutfabrik,

Durlach,

Telephon 321. — Amalienstr. 20.

Eineschöne 2-Zimmerwohnung

und Mansarde, große Küche und

Zubehör auf 1 Juli zu vermieten.

Näheres Herrenstraße 26

Eine 2-Zimmerwohnung mit Zu-

behör auf 1 Juli zu vermieten

Weihenstraße 16.

### Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Kronenstr. 8, 2. St. rechts.

Ältere Frau sucht besseres

Zimmer mit Küche, mögl. mit

Gas, auf 1 Juli oder früher. An-

gebote unter Nr. 114 an den B r-

lag dieses Blattes.

Älter Herr sucht in ruhiger Lage

möbliertes Zimmer mit Pen-

sion. Angebote mit Preis unter

Nr. 115 an den Verlag dieses

Blattes erbeten.

# Neuheiten für Frühjahr und Sommer

sind eingetroffen. Darunter eine große Anzahl erstklassiger Modellhüte, die, mit aller Sorgfalt gewählt, vorzügliche Ideen und Anregungen enthalten, welche dem weitgehendsten Geschmack Rechnung tragen.

Hochachtend

## Mina Schleich, Modes

7 Herrenstrasse 7 (Marktplatz).

### Getragene Hüte

werden fassoniert u.

modernisiert.

Militär- Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche bei der 4. Kriegskasse bei unserer Sammelstelle zu zeichnen gedenken, werden gebeten, den betr. Betrag ihren Angehörigen, welche tagsüber zu Hause sind, anzugeben, damit der Vereinsdiener, wenn er zur Sammelzeichnung erscheint, keinen längeren Aufenthalt hat.

Zeichnungen werden ebenfalls angenommen bei unsern Mitgliedern  
J. Weißburger, Uhrengeschäft,  
G. Bauer, Gasthaus z. Kranz,  
R. Geiger, Gröhingerstr. 35 II.  
Der Verwaltungsrat.

Gastav Adolf-Frauen- und Jung-  
frauenverein Durlach.

Gaben zur diesjährigen Verlosung wollen bis zum 15. April im evangel. Pfarrhaus Ettlingerstraße 3 abgegeben werden.  
Wolfhard.

### Saatgut.

Die von der Badischen Landwirtschaftskammer genehmigte Saatgutbehandlung von

**Karl Zoller, Durlach** empfiehlt, so lange Vorrat reicht,  
**Saathafel & Saatkörner**

NB. Ausfuhrerlaubnis wird erteilt.

### Waschkeffel

verzinkt, beste Qualität, verschiedener Größe, sowie verschiedener Größe emailliert, Herdgeschiffe, sofort lieferbar, empfiehlt

**August Bull**

Ofen- und Herdgeschäft  
Mühlstraße 14, Telefon 257.

Irrigatore, Gummiwaren,  
Mutterpflanzspritzen,  
Leibbinden, Bettelagen,  
Damenbinden, Verbandwatte etc.  
sowie alle Artikel zur Kranken-  
und Wochenbettspflege  
zu billigsten Preisen.

Abler-Drogerie August Peter.  
Separatabteilung im 2. Stock n. Hauses.  
Für Damen: Damenbedienung

6-8 Ztr. gutes Wiesenheu  
zu verkaufen

Aue, Bergstraße 3.

Ein möbliertes Zimmer  
in der Nähe der Friedrichschule zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Statt Karten.

### Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des unersetzlichen Verlustes unseres teuren Entschlafenen sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Frau Rosa Bader u. Familie.

Durlach, 18. März 1916.

### Statt besonderer Anzeige.



Heute verschied nach Gottes Rathschluß infolge Herzlähmung unser lieber Gatte und treubeforgter Vater

**Professor Heinrich Nitka.**

Durlach den 19. März 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Frau Lilly Nitka.**

Die Beerdigung findet statt: Dienstag den 21. März, nachmittags 3 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

### Todes-Anzeige.

Am 19. März verschied nach längerer Krankheit unser lieber Freund und Amtsgenosse

**Professor Heinrich Nitka**

im Alter von 48 Jahren.

Schmerzlich ist der Verlust für uns und unsere Schüler. Die Anstalt wird dem Entschlafenen ein treues, dankbares Andenken bewahren.

Durlach den 19. März 1916.

Die Lehrerschaft des Gymnasiums in Durlach.

### Kraft-

### Lebertran-Emulsion

empfehlen, solange Vorrat reicht, noch zu 2 Mark die Flasche, 3 Flaschen Mk. 5.50.

**Julius Schaefer, Blumen-Drogerie**  
Durlach, gegenüber dem Wasserwerk.

**Karlsruhe.**

Steigen Sie 1 Treppe,  
Sie sparen Geld,

wenn Sie Ihren Bedarf in:  
Zadenkleider, Mäntel, Paletots, Röcke, Blusen aus Seide, Wolle, Tüll und Batist in

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstr. 34, 1 Tr. oben

### Erfurter Gemüse- u. Blumen-Samen

in bekannt guter und keimfähiger Qualität, über 150 versch. Sorten, auch lose ausgemoggen, sowie **Blumendünger** und **Hornspäne** empfiehlt

**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie**  
Durlach, Hauptstr. 4.

### Es ist da!

Das allseitig erwartete und überall beliebte **Favorit-Moden-Album**. Preis nur 60 Pf. Eine Fülle entzückender Moden bringt es, und die glänzend bewährten Favorit-Schnitte gestatten das billige Nachschneiden der allerneuesten Vorlagen. Zu beziehen von **H. Holtermann, Hauptstr. 50.**

### Panimit- Blutreinigungstee

von überraschender Wirkung  
Paket 65 Pfennig

**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie**  
Durlach, Hauptstraße 4.

**Kaufe** getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Weißzeug, Pfandscheine, künstliche Gebisse, Möbel, Betten aller Art und zahle beste Preise.  
**G. Blech, Hauptstraße 42.**

### Dickrüben,

10-12 Zentner, zu verkaufen  
**Hauptstraße 18.**

**Geldbeutel** mit Inhalt verlorengegangen. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.

### Laufmädchen gesucht.

Ein fleißiges pünktliches Mädchen wird fürs Haus gesucht. Näheres im Verlag d. Bl.